

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 115. Neuenbürg, Donnerstag den 30. September 1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Ausnahme.

## Amtliches.

### Aufnahme von Zöglingen in die Weinbauschule zu Weinsberg.

Nachdem auf den 1. Januar 1876 6 Zöglinge für die 2 Jahre 1876 und 1877 in die Weinbauschule aufzunehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen schreiben und rechnen können, wie sie auch die Fähigkeit besitzen sollen einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei, wogegen sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben. Bei Fleiß und Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder kleinere Geldzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1877 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern den Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das konfessionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem neuen Rekrutirungsgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 100 Morgen verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht einzusendenden Eingaben ist ein Tauffchein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 21. September 1875.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.

Für den Direktor:

Schittenhelm.

Wildbad.

### Haus-Verkauf.

Aus der Erbmasse des Georg Christian Aherle, gewesenen Schuhmachers hier, wird auf dem hiesigen Rathhause am Freitag den 1. Okt. 1875, Vormittags 11 Uhr

das zur Vermietung an Badegäste sehr günstig gelegene dreistöckige Wohnhaus No. B. 10 an der Herrengasse beim Stadtpfarrhaus, woffengerichtlich taxirt zu 17000 Mark, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. Sept. 1875.

K. Amtsnotariat.

Fehleien.

Würzbach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Freitag, den 1. Oktober, aus ihrem Gemeindewald Abtheilung Zimmer

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus

198 Stämme Lang- und Klotzholz mit 218,29 Fm.,

43 Nm. Scheiterholz,

11 Nm. Prügel und

29 Nm. tannene Rinde.

Aus Auftrag.

Waldmeister Keppler.

Gräfenhausen

### Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am nächsten

Freitag, den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr,

4 Eichen mit zus. 8,27 Fm., welche sich zu Küfer- und Glaserholz eignen, verkauft.

Zusammenkunft beim hiesigen Rathhause. Den 28. September 1875.

Schultzeisenamt.

### Tagesordnung für die Gerichtssitzung

am Samstag, den 2. Oktober 1875, Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Friedr. Berwed, Sonnenwirth von Arnbach, Kl. und Gottfr. Frank, Bauern von Gräfenhausen Vell. Zechforderung betr.

2) Fr. Berwed, Sonnenwirth von Arnbach, Kl. und Pflugwirth Reutshler von Dennach, Vell. Restforderung betr.

3) J. G. Bürkle, Kaufmann in Pforzheim, Kl. und Fr. Dürr, Schindelmacher von Kapsenhardt, Vell. Waarenforderung betr.

4) Matthäus Wiggerter von Oberndorf, Großh. Bez. A. Rastatt Kl. und Fuhrmann Weit hier Vell. Schadenersatzforderung betr.

5) Heinrich Sattler von Pforzheim Kl. und Carl Aug. Keppler von Wildbad Vell. Wechselsforderung betr.

6) Heint. Kalle, Goldarbeiter von Kapsenhardt, wegen Beleidigung.

7) Friedricke Adam von Loffenau dgl.

8) Joh. Ph. Nehr von Dobel u. Gen. wegen Beleidigung.

Vormittags 11 Uhr.

Rechtssache zwischen

9) Jak. Weik von Salmbach, Kl. und Christine Schöninger von dort Vell. Theilung gemeinschaftl. Eigenthums betr.

10. Wilhelm Krauß von Langenbrand und Gen. wegen Beleidigung.

### Landwirthschaftliches.

Am nächsten

Sonntag, den 3. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr

findet eine

landwirthschaftliche Ausschuss-Sitzung in der Oberamts-Canzlei hier, statt.

Neuenbürg, 29. Sept. 1875.

Sekr. d. landw. Vereins.

Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Presser-Gesuch.

Einen gewandten Presser fürs Falkwert sucht bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt

Heinrich Bleher.

Neuenbürg.

Eine doppelt gesicherte zu 5% verzinsliche

Pfandforderung

von 300 fl. wird gegen baares Geld cedirt. Von dem Pfandschein kann Einsicht genommen werden bei

Dr. Luz, Rechtsanwalt.

Wildbad.

1079 Mark

sind auf Martini d. J. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Bäder Behtle.

Neuenbürg.

Wiederholter Verkauf des

3. Schnittes

der großen Wiese,

etwa 4-5 Morgen, am nächsten

Samstag, Mittags 2 Uhr.

Liebhaber sind eingeladen.

J. M. Gensle & Comp.

Birkenfeld.

Tüchtige

Maurer & Steinbauer

finden bei alsbaldigem Eintritt Beschäftigung beim Kirchenbau.

Mann, Steinbauer.

Neuenbürg.

Warnung.

Es kommt öfter vor, daß von den obern Marrenäckern aus mein Acker in den mittlern Marrenäckern begangen und wie ein Weg benützt wird. Ich werde von nun an Jeden, der in solch unberechtigter Weise über mein Eigenthum läuft, behufs Bestrafung bei der zuständigen Behörde zur Anzeige bringen.

Friederike Hagmayer.

Neuenbürg.

Zwei Klaster schönes

Schindelholz

verkauft

E. Lustnauer  
z. Sonne.

Neuenbürg.

Das Nachöhdgras

von 1 1/2 Morgen (Acker) im Thal, verkauft

E. Lustnauer  
z. Sonne.

Markt. E. Weil Markt.

Pforzheim.

Billigste Bezugsquelle und größte Auswahl gut und solid gearbeiteter fertiger

Herren- & Knabenkleider.

Mein Lager ist fortwährend mit neuen aus gediegenen und dauerhaften Stoffen gearbeiteten

Garderoben nach modernstem Schnitt

versehen, und wird es deshalb für Jeden, der sich neue Kleidung zu beschaffen gelonnen ist, empfehlenswerth sein, sich von der großen Auswahl und Billigkeit meiner Waarenvorräthe zu überzeugen, was aus nachstehendem Preisverzeichniß ersichtlich ist.

Schlafröcke	von fl.	5	—	an.
Complete Anzüge, aus guten Stoffen	"	15	—	"
" in vorzüglichen Qualitäten	"	20	—	"
Schwarze Anzüge	"	20	—	"
Jaquets, in den schönsten dunklen Mustern	"	10	—	"
Sack-Jaquets, sauber und fein gearbeitet	"	9	—	"
Säcke in 100 verschiedenen Mustern	"	8	—	"
Gefütterte Joppen aus schweren Stoffen	"	7	30	"
Joppen, mit und ohne Ausschlüge	"	5	—	"
Arbeitsjoppen in verschiedenen Stoffen	"	2	—	"
Hosen und Westen in 100erlei der prachtvollsten dunklen und hellen Mustern	"	8	—	"
Einzelne Hosen	"	5	—	"
" Westen	"	1	45	"
Bequem geschnittene Arbeitsjoppen, in engl. Leder und Halbtuch	"	3	30	"

Knaben-Anzüge

in allen Größen, für Knaben von 3 bis 10 Jahren sind fortwährend in geschmackvollster Ausstattung und großer Auswahl vorrätzig

für kleine Knaben von fl. 3 an,  
" größere " " " 5 "

Gekaufte und nichtpassende Gegenstände werden bereitwilligst umgetauscht.

Das Herren-Garderoben-Geschäft

von

E. Weil am Markt.

Neuenbürg.

Große Auswahl in Herren- & Damenuhren, Wiener Regulateure verschiedener Größe, Wanduhren, Wecker, Schlüssel, und Ketten zc. empfiehlt billigst

E. Weik,  
Uhrmacher.



Neuenbürg.

# Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

**Samstag den 2. Oktober**

in das

**Gasthaus „zur Krone“ hier**

freundlichst ein und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Chr. Frautz, Sensenschmied.  
Marie Pross.**

Stuttgart.

# Abonnements-Einladung.

auf die

## „Neue Bürger-Zeitung“

Die „Neue Bürger-Zeitung“ erfreut sich in neuester Zeit einer immer größeren Abonnentenzahl. Es ist uns dadurch ermöglicht, dieselbe im seitherigen Format und zu gleichem Preise wie bisher mit dem am 1. Oktober beginnenden neuen Quartal zweimal des Tages und zwar Morgens und Abends erscheinen zu lassen. Wir können auf diese Weise unsern Lesern die neuesten Nachrichten aller Art, die wichtigsten Weltbegebenheiten und die Zustände und Ereignisse unseres engeren Vaterlandes, besonders auch die Tagesbegebenheiten unserer Residenzstadt auf's schnellste wie kein Blatt des Landes bieten.

Indem wir hoffen, daß diese zweedmäßige doppelte Tagesausgabe unseres Blattes allenthalben Anklang und lebhafteste Theilnahme finden werde, sehen wir recht fleißigem Abonnement entgegen.

Preis pro Quartal M. 1. 50 S

Abonnements werden bei allen Postanstalten entgegengenommen.

**Verlag der „Neuen Bürger-Zeitung.“**

**1000 fl.**

leibt gegen gesetzliche Sicherheit aus; Wer sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

## Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder bis Martini eine Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Schömberra.

## 22000 Gulden

werden von der Gemeinde bis Martini d. J. gegen gesetzliche Sicherheit in größeren oder kleineren Posten ausgeliehen.

Schultheißenamt.

Neuenbürg.



**Gefunden**

Legten Sonntag wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ein graues Filzhütchen

gefunden. Der Eigentümer kann es gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Friedrich Höhn.



Illustrirte

## Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 192,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

**Große Ausgabe.** Vierteljährlich Mark. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

## Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,

sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von Buchhandlungen Postanstalten jederzeit angenommen.

## Metrisches Mass & Gewicht.

mit bildlichen Darstellungen des Längen- und Flächenmasses, der Körper- und Hohlmasse und der Gewichte zc., **grosses Tableau,**

empfehlenswerth zum Aufhängen in öffentlichen und Geschäftslokalen; zu haben bei **Jak. Mech.**

## Kronik.

Deutschland.

Die Gräber deutscher Soldaten in Frankreich. Von Herrn Adalbert Freiherrn v. Seherr Thob, königlich preussischem Major a. D. und Johannerorden-Ritter, damaligem Delegirten des königlichen Commissars und Militärinspektors der Freiwilligen Krankenpflege für die ständigen Lazarethe in Eprenay und Führer der Diatonissen aus der Provinz Schlesien nach dem Kriegsschauplatz in Frankreich wird der N. M. G. Ztg. nachstehende Mittheilung zur Verfügung gestellt: „Von meiner Reise nach Frankreich zurückgekehrt, besuchte ich daselbst, dem Drange meines Herzens folgend, den Friedhof von Eprenay sur Marne mit den vielen Gräbern unserer deutschen Waffenbrüder, welche daselbst in dem ewig denkwürdig bleibenden Kriege von 1870/71, fern der geliebten Heimath, ihr junges Leben aushauchten und dort ihre letzte Ruhestätte fanden. Ich beeile mich, den betreffenden Herrn Feldpredigern, sowie allen Anverwandten und Zugethanen der dort friedlich beisammen Bestatteten mitzutheilen, wie ich Alles in bester Ordnung fand, auch daß Hr. Bayonne noch Gärtner des Friedhofes ist. Ebenso kann ich die tröstliche Nachricht bringen, wie Municipalräthe von Eprenay (Väter der Stadt), gleich am 17. März 1871 auch jetzt, (am 14. September cr. erneuert und in der anerkennungswürdigsten wie humansten Weise mir die Versicherung aussprachen, auch fernerhin die Gräber unserer Kameraden ehren und schützen zu wollen. Dresden (Altstadt), Reichsstraße 3, den 25. September 1875.“

Frankfurt, 25. Sept. Seit einiger Zeit zirkuliren falsche Zehnguldennoten der Frankfurter Bank. Die am meisten ins Auge fallenden Kennzeichen derselben sind: 1) das gänzliche Fehlen des Wasserzeichens, 2) der röthlichere Fond der Rückseite, 3) der verschwommene Blaudruck der Vorderseite, 4) der mangelhafte Druck der Littera, Serie, Folio und No., 5) der von links nach rechts aufsteigende obere Quersrich des N in dem Worte ZEHN, 6) der ausgefüllte Knopf in der Verzierung unmittelbar über dem N in dem Worte ZEHN. Die bis jetzt nach dem Verfertiger der falschen Noten gehaltenen Recherchen sollen erfolglos gewesen sein.

Freiburg, 27. Sept. Die 11jähr. Tochter eines Schneidermeisters, die, um den Weg nach Hause abzukürzen, gegen das Verbot das Bahngeleise entlang ging,

verlor, als sie das Taschentuch aus der Tasche zog, einen Pfennig. Diesen zu suchen ließ sie zwischen die Schienen und wurde hierbei von einigen Güterwagen überfahren und vor den Augen ihrer sie begleitenden Schwester getödtet.

Großes Aufsehen erregt eine in Altbreisach spielende, nach öffentlicher Mittheilung des Bezirksarztes von zwei Geistlichen in Szene gesetzte Angelegenheit mit einem Dufhgürtel, der lange Zeit die bedeutendsten Krankheitserscheinungen hervorrief; es schien, als sollte ein unbescholtenes angesehenes Mädchen zu einer Louise Lateau umgewandelt werden; das Wunder gelang jedoch nicht. Die beiden Geistlichen stellen ihre Theilnahme in Abrede.

Strasburg, 25. Sept. Das heute erschienene Reichs-Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen enthält eine vom 21. d. M. datirte Bekanntmachung des Reichskanzlers, Inhalts deren auf Grund der Art. 8, 13, 16 des eingeführten Reichs-Münzgesetzes der Bundesrath bestimmt hat: „Vom 1. Oktbr. 1875 an gelten die Silber- und Bronzemünzen der Frankwährung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel.“

Pforzheim, 28. Sept. In der Altstadt hatte ein Metzger vor einigen Tagen von einem Bäcker ein Schwein gekauft, welches er gestern abholen lassen wollte. Auf der Straße fiel das Schwein und war todt. Die sofort vorgenommene thierärztliche Untersuchung konstatarie Milzbrand im höchsten Grade, in Folge dessen der Kadaver unter polizeilicher Aufsicht vom Waisenmeister vergraben werden mußte. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart. Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß bei der Strasburger bienenwirthschaftlichen Wanderversammlung noch ein dritter Württemberger, nämlich Wundarzt Fischer von Waiblingen, durch eine Prämie ausgezeichnet worden ist. Derselbe hat neben einem guten starken Boll eine originell und sinnreich konstruirte Bienenwohnung ausgestellt. (St.-Anz.)

Eisenbahn-Unfall. Dem Courier-Zug, der Nachmittags um 1/4 Uhr von Frankfurt a. M. in Stuttgart eintreffen soll, drohte letzten Samstag eine ernste Gefahr. Als der Zug mit voller Geschwindigkeit zwischen den Stationen Baihingen und Großschepheim sich bewegte, brach ein eisernes Band über einem Wagenrad, lockerte sich immer mehr durch die entstehende Reibung und Erschütterung, wirbelte Erde und Steine vom Fahrdamme auf und hätte wahrscheinlich ein größeres Unheil angerichtet, wenn die Lokomotive, durch das Nothsignal gewarnt, nicht zuletzt zum Stehen gebracht worden wäre. Leider hat ein Passagier sich schwer verletzt, indem er, aufgeregt durch den entstandenen Tumult, aus einem der Waggons, ehe der Zug still hielt, herausprang, auf das Nebengeleise (die Bahn ist bekanntlich zweispurig) fiel und sich einen Bruch der beiden Unterkiefer und eine bedeutende Verletzung der Kniescheibe zuzog.

Mit Wirkung vom 15. Sept. d. J. ist ein zweiter Nachtrag zum rechtsrhein.

Gütertarife vom 15. Aug. 1865 in Kraft getreten. Derselbe enthält Spezialtarife für den Transport von Bau- und Nutzholz in ganzen Waagenladungen von je 10,000 Kilogr. ab Höfen und Rothenbach nach Castel, Höchst und Limburg.

Cannstatt, 27. Sept. Die Enthüllung des König-Wilhelm-Denkmal fand nach dem vorausgeganaenen Programm statt, vom besten Wetter begünstigt. Eine zahllose Menschenmenge von nah und fern hatte sich dabei eingefunden. Alles verlief in schönster Ordnung. In nie gesehener Festschmuck prangte die Stadt, auf dem Wege, welchen die Majestäten kommen, sind Ehrenporten errichtet und Fahnen in den Landesfarben wehen von allen Dächern. Die Festrede von Professor Daiber gehalten, hat ihre schwierige Aufgabe meisterhaft gelöst, Staats-Anzeiger und Merkur bringen sie in ihrem Wortlaut. Das Denkmal ist aufgerichtet auf einem hohen Postament aus einheimischem rothem Sandstein. An der vorderen Schmalseite ist zu lesen: Wilhelm I. König von Württemberg; an der rückwärtigen Schmalseite: Furchtlos und treu; auf der rechten Langseite: Segensreiche Regierung vom 3. October 1816 bis 25. Juni 1864; auf der linken Langseite: Errichtet von seinem dankbaren Volke 1875. Das Denkmal wird durch sechs steinerne Pfosten eingerahmt, welche durch Ketten verbunden werden. Das Postament erhebt sich über zwei Stufen und schließt mit einem Karnies ab, der antikes Ornament zeigt. Das Pferd, das der König reitet, ist arabisches Vollblut. Wer seiner Zeit den König Wilhelm zum Deisteren zu Pferde gesehen, wird dem Künstler das Zeugniß nicht verlagern, daß die Haltung eine richtige, charakteristische ist. Die etwas vorgeneigte Haltung des Hauptes hat der Künstler geschickt zu motiviren verstanden dadurch, daß er dem König die Verfassungsurkunde, die dieser seinem Volke darreicht, in die Hand gegeben. Das Verhältniß des Denkmals zum Platze scheint mit besonderem Geschick festgestellt worden zu sein.

Heilbronn, 27. Sept. Letzten Samstag ist es unserer Polizei gelungen, einige Verkäufer, welche mangelhaftes oder falsches Gewicht führten, zu überraschen und zur verdienten Strafe zu ziehen.

Heilbronn, 25. Sept. [Obst- u. Kartoffelmarkt.] Die Zufuhren zum heutigen Markte beliefen sich auf ca. 3000 Ctr. an Obst und Kartoffeln. Preise stellten sich bei Kartoffeln auf 2 M 74 S bis 3 M (1 fl. 36 bis 1 fl. 45. kr.). Bei Äpfeln auf 3 M 77 S bis 5 M (2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 55. kr.), bei Birnen auf 3 M 77 S bis 4 M 29 S (2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr.) (E. M.)

Neutlingen, 25. Sept. Markt beinahe ausschließlich mit Birnen stark befahren. Preise von 5 fl. bis 7 fl. 30 kr. pr. Sad. Äpfel pr. Ztr. 2 fl. 48 kr. bis 3 fl.

Wilbhad, 25. Sept. Obwohl die „offizielle“ Saison ihrem Ende sich zuneigt, können wir immer noch täglich eintreffende Kurgäste verzeichnen. Die Kurliste vom 2. Sept. zählte 6330, die heutige, ungeachtet die Durchreisenden, 6769, also einen

Zuwachs in diesem Monat von 339. Die Zahl der Durchreisenden ist 2295.

Schweiz.

Die Schweizer Regierung läßt durch Offiziere des Geniecorps an der franz. Grenze von Lausanne bis Basel Terrainaufnahmen vornehmen zum Zweck der Anlage von Befestigungen auf dieser Linie, für welche 15 Millionen Fr. verwendet werden sollen. Darob „rothe Entrüstung“ in den franz. Blättern, welche meinen die Schweizer thäten besser, ihre Nordgrenze zu befestigen. Die Schweizer werden wohl wissen, warum sie sich's 15 Mill. kosten lassen, um sich gegen die Franzosen sicher zu stellen. Gegen seine Freunde befestigt man sich nicht.

Miszellen.

Verbesserung der Luft im Krankenzimmer. Um üble Gerüche in Krankenlokalen zu bekämpfen, hat unlängst eine ärztliche Autorität den Gebrauch folgenden einfachen, nach eigener Erfahrung höchst erfolgreichen Mittels öffentlich empfohlen: „Man hängt, um Ozon zu entwickeln im Krankenzimmer an verschiedenen Stellen kleine, sehr reine Flanellappen oder sehr poröses Fließpapier auf das man täglich 2—3 mal mit nur je 2—3 kleinen Tropfen bestgereinigtem Terpeninöl besencht, so zwar, daß man im Zimmer von Terpeninölgeruch Nichts wahrnimmt. Die Wirkung ist sehr prompt.“

Gemüse-Reinigung. Wer nicht Lust und die Zeit hat, die Schnecken und Würmer vom Gemüse, Salat u. abzulesen, der lege die Pflanzen nur ein paar Minuten in Salzwasser, worauf alles Ungeziefer schnell die Pflanzen verläßt und todt unberschwimmt. In England steht daher zu diesem Behufe stets ein Gefäß mit Salzwasser in der Küche.

Fleischkonserven. Wie von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, sollen sich während des diesjährigen Wanders „Fleischkonerven“ (gekochtes Fleisch in Büchsen), welche von einigen Compagnien versuchsweise mitgeführt wurden, gut bewährt haben. Während sonst der Soldat im bivouac auf das Garwerden des Fleisches länger warten mußte, braucht derselbe jetzt kaum fünf Minuten Zeit, um sich aus diesen Fleischkonserven eine kräftige Mahlzeit zu bereiten. Das Fleisch kann, da es schon gekocht in die Büchsen kommt, auch kalt gegessen werden.

Als sicheres Mittel gegen Wanzen wird neuerdings die Nuxvomica (Brechnuß) empfohlen. Man wendet sie mit ein drittel Salmiakgeist-zusatz in Tinktur an. Mit diesem Gemisch bestreicht man die Fugen und Ritzen der Betten. Die Wanzen werden hierdurch schnell beseitigt, indem sie durch die Nuxvomica getödtet werden. Auch gegen anderes Ungeziefer, z. B. Schwaben, Heimschen u. s. w., soll dasselbe Mittel vortreffliche Dienste leisten.

Mit einer Beilage.

General-Anzeiger für Württemberg Nr. 40.

